

# Brathähnchen statt Nelke zum Jubiläum

Katholische Frauengemeinschaft Würm feiert mit Frühstück und Kabarettabend mit dem Duo „Weisbilder“

VON DETTMAR FISCHER

**GEILENKIRCHEN-WÜRM** 50 Jahre Katholische Frauengemeinschaft St. Gereon Würm sind ein triftiger Grund zum Feiern. Das dachte sich auch der Vorstand der Frauengemeinschaft mit Marion Steigner, Claudia Hilgers, Jutta Frissen, Annamaria Jansweid, Anke Hensen, Kathrin Hellenbrand, Kornelia Hellenbrand, Helga Peschen und Anja Vossen. Gemeinsam hatten sie überlegt und sich für ein zweigeteiltes Jubiläumsprogramm mit einer Heiligen Messe und einem Kabarettabend entschieden.

Vor 50 Jahren, im August 1969, war die heutige Frauengemeinschaft als Frauen- und Müttergemeinschaft auf Initiative des damaligen Orts Pfarrers, Pastor Paul Schönwald, gegründet worden. Pfarrer Schönwald wurde erster Präses der Gemeinschaft und bekleidete dieses Amt bis zu seinem Ruhestand im Oktober 1992. Schon bald nach der Gründung hatte die Gemeinschaft über 300 Mitglieder, darunter 18 tatkräftige Helferinnen aus Beeck, Flahstraß, Honsdorf, Leiffarth, Müllendorf und Würm.

Früher wie heute ist der Verein eine Gemeinschaft von Frauen, die gemeinsam beten, einander helfen, ermutigen und begleiten auf der Grundlage des christlichen Glaubens. Jeden Mittwoch wird eine Heilige Messe als Frauen- und Müttermesse gefeiert. Es werden Wallfahrten und Ausflüge unternommen.



Neun Damen um Vorsitzende Marion Steigner (4.v.r.) bilden den Vorstand der Frauengemeinschaft St. Gereon Würm im 50. Jahr des Bestehens. FOTO: DETTMAR FISCHER

Andachten gestaltet, und auch das gesellige Beisammensein wird gepflegt. Pfarrfeste und weitere Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Pfarrgemeinde werden unterstützt.

Derzeit hat die Frauengemeinschaft Würm 170 Mitglieder. Zum Vorstand zählt auch der seit 1993 amtierende Präses, Pastor Norbert Kaluza. Zur Heiligen Messe mit anschließendem gemütlichen Frühstück hatten die Frauen auch die befreundeten Frauengemeinschaften Immendorf und Brachelen eingeladen. Beim Kabarettabend im Bürgerhaus stand das Eifeler Kabarett-Duo „Weisbilder“ auf der Bühne. Claudia Thiel aus dem schönen Jünkerath und Anke Brausch aus der Krimihauptstadt der Vulkaneifel, Hillesheim, gastierten mit „Unbemannt – Wir sind übrig“. Die zentrale Frage „Wie kommt Frau an Mann“ konnte zwar nicht erschöpfend geklärt werden, doch waren die zahlreichen Ansätze zur Lösung köstlich mitzuerleben.

Claudia Thiel und Anke Brausch treten seit 1996 mit großem Erfolg als Duo „Weisbilder“ auf und überzeugen ihr Publikum mit großer Schlagfertigkeit und Spielfreude. Es gibt keine ungestellte Frage auf die Claudia Thiel in wechselnden Rollen keine Antwort hätte, ob es nun um das eigene, latente Alkoholproblemchen geht oder um die Anbahnungsversuche von „de Prälinenfriedhof“, ihrer Partnerin. Selbige reiste mit einem Brathähnchen statt Nelke im Knopfloch zum Singletreff an, um den Traumprinzen an dessen Hähnchen auch ja zu erkennen. Das Publikum wurde von den beiden Kabarettistinnen stets mit einbezogen. Vor allem die wenigen Männer, die sich dummerweise an einem der vorderen Tische niedergelassen hatten, durften sich über die Aufmerksamkeit der „Weisbilder“ freuen. Der gelungene Kabarettabend zum 50. Jubiläum der Katholischen Frauengemeinschaft St. Gereon Würm wurde mit viel Beifall gewürdigt.

## LESER SCHREIBEN

Leben wir in der Netzwerkdiaspora?

**Zum Artikel „Netzprobleme in Übach-Palenberg“ vom 5. November schreibt Dr. Heiner Buschmann aus Übach-Palenberg:**

„Die Probleme sind bekannt und betreffen nicht nur O2. Ich habe von meinem Sonderkündigungsrecht unter Androhung, einen Anwalt ein zu schalten, meine Verträge bei Vodafone und O2 zeitnah kündigen können und einen Vertrag bei der Telekom abgeschlossen. Eine Verbesserung der Erreichbarkeit ist nicht eingetreten. Für mich als Arzt ist dies eine untragbare Situation. Leben wir in Übach-Palenberg in einer Netzdiaspora? Kann ich mir auf Kosten der Netzbetreiber, da sie ihrem Sicherheitsauftrag nicht nachkommen, ein Satellitentelefon zulegen? Das wäre die Frage, die den Anbietern zu stellen ist.“

**Skat: Randerath sichert sich den Tagessieg**

**GANGELT-STAEHE** Am zehnten Spieltag der Grenzland-Skatmeisterschaft kann sich Heinz Randerath mit über 3000 Punkten den Tagessieg sichern und damit den zweiten Platz in der Gesamtwertung ausbauen. Ob da noch mehr geht, wird sich an den beiden letzten Spieltagen entscheiden.

Am zehnten Spieltag siegt Heinz Randerath aus Wassenberg mit 3028 Punkten vor Horst Göhring aus Breberen mit 2707 und Johannes Gavriilidis aus Mönchengladbach mit 2541 Punkten. Die Gesamtwertung führt Johannes Gavriilidis mit 18916 Punkten an. Zweiter ist Heinz Randerath mit 17870 Punkten, Dritter Theo Mengeler aus Kreuzrath mit 16965 Punkten. Spannend ist es außerdem im Verfolgerfeld zwischen dem sechsten und dem elften Platz, lediglich 180 Punkte trennen diese sechs Spieler.

Der nächste Spieltag der Grenzland-Skatmeisterschaft findet am kommenden Freitag, 8. November, in der Gaststätte Wolters in Stahe, Bundesstraße 150, statt. Alle Skatspieler sind eingeladen. Auch Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen.

**Grüne wandern rund um Geilenkirchen**

**GEILENKIRCHEN** Wenn die Tage kühler werden, macht das Wandern Spaß. Die Grünen in Geilenkirchen möchten allen Naturverbundenen und politisch Interessierten die Möglichkeit bieten, bei einer Wanderung den geplanten Natur-Kultur-Erlebnispfad rund um Geilenkirchen zu erkunden. Gemeinsam mit Bürgermeisterkandidatin Daniela Ritzerfeld soll gewandert und geredet werden. Jeder kann nach seinen Möglichkeiten teilnehmen, über 2,5, 8,5 oder 12,4 Kilometer. Die Wanderung startet am Sonntag, 10. November, um 10 Uhr am Beamtenparkplatz in Geilenkirchen.

**Golfende Handwerker spenden 3.200 Euro**

Turnier zu Gunsten des Mutter-Kind-Zentrums

**GEILENKIRCHEN** Am Ende der Spendenübergabe stand fest: Das bewährte Team macht weiter. Also wird es am 3. Oktober 2020 wieder einen Handwerker-Golfcup geben, dessen Erlös erneut ans Mutter-Kind-Zentrum in Niederheid fließt.

Diesmal waren es 3.200 Euro, die Koordinatorin Michaela Schumacher freudestrahlend von Jörg Barkowski entgegennahm. Er und seine Mitsstreiter Marcel Slomka, Mike Göttgens und Ralf Vieten sowie Kirsten Zondag, Jutta Ling und Michaela Schumacher vom MKZ schmiedeten schon Pläne, was 2020 noch

verbessert werden kann, um dann eine ebenso positive Resonanz bei den fast 90 Teilnehmern zu erzielen wie diesmal.

Dass der Reinerlös im Mutter-Kind-Zentrum, in dem zunehmend auch junge Väter mit ihrem Kind oder ihren Kindern betreut werden, sinnvoll angelegt wird, machte Koordinatorin Michaela Schumacher bei einem Rundgang klar. Diesmal dient das Geld dazu, den Außenbereich für die Kinder attraktiver zu gestalten und den Organisationsablauf im Inneren zu verbessern. (hele)



Michaela Schumacher (3. v. l.) nimmt den Erlös des Turniers von Jörg Barkowski (2.v.l.) entgegen. Er und seine Mitsstreiter (v. r.) Marcel Slomka, Mike Göttgens und Ralf Vieten sowie Kirsten Zondag (links) und Jutta Ling schmiedeten schon Pläne fürs nächste Jahr. FOTO: HERMANN-JOSEF LENTZEN

**Karikatur Löwenhöhle**



Die Löwen fressen Max Rongen sozusagen aus der Hand. Der Heinsberger Jungunternehmer hat es geschafft, bei der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ einen Deal zu bekommen. Löwe Ralf Dümmel stieg mit 50.000 Euro ein und übernahm damit 25 Prozent der Anteile des Unternehmens, das

fertige Backmischungen für vegane Fitnessriegel produziert und vertreibt. Raubtierfütterung mit Fitnessriegeln?, fragt unser Karikaturist Heinrich Schwarze-Blanke. Aber es gibt ja nichts, was es nicht gibt....

(red)/KARIKATUR: HEINRICH SCHWARZE-BLANKE

**Ein Wink mit dem Zaunpfahl**

Ein Paket Streichhölzer brachte Magdalena und Wilhelm Best das Glück.

**ÜBACH-PALENBERG** „Es gab Höhen und Tiefen, doch mit Kompromissbereitschaft haben wir alles gemeistert“, verraten Magdalena und Wilhelm Best ihr Rezept für 50 Jahre Eheglück. Morgen, am 7. November, feiern sie ihre Goldhochzeit.

Als Magdalena Heinze kam die Jubilarin 1949 auf die Welt und lebte mit ihrer Mutter in Alsdorf. Schon als Kind rief man sie „Marlene“. Nach der Schule war sie in zwei Haushalten tätig, anschließend verwöhnte sie mit ihren Kochkünsten sechs Monate lang die kleinen Gäste in einem Kinderkurenheim auf der Insel Juist.

Wilhelm Best wurde 1948 in Alsdorf geboren. Nach der Schule begann er eine Metzgerlehre, musste sie jedoch aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Im Anschluss absolvierte er eine Ausbildung als Maler und Lackierer und arbeitete zehn Jahre lang für die Essener Firma Ernst Peininger. Dann wollte er Bergmann werden, verunfallte aber nach vier Wochen und arbeitete bis zur Rente als Kraftfahrer bei Hoven in Kornelimünster.

Kennen lernte sich das Goldhochzeitspaar bei Bekannten. „Da habe ich Wilhelm aus Jux ein Streichholzdöschen an den Kopf geworfen“, erinnert sich die Jubilarin

schmunzelnd. Dieser Wink mit dem Zaunpfahl verfehlte seine Wirkung nicht, und am 7. November 1969 standen beide vor dem Traualtar in Merksteil. Dort wohnten sie acht Jahre, ehe sie vor 22 Jahren nach Palenberg in die Paul-Keller-Straße 10 zogen. Die Kinder Anja, Guido, Nicole und Rebecca krönten ihre Ehe. Inzwischen freut sich das Paar über die Enkelkinder Danny, Pascal und Lara.

Marlene Best schwamm früher gerne und liebte Babysitten, heu-

te kümmert sie sich um eine Nachbarin und um Familienhund „Ben“. Wilhelm Bests Hobbys waren das Angeln und seine 25 Brieftauben: „Der ‚schöne Hansi‘ ist mir noch im Gedächtnis. Der war schlau und zeigte den neuen Tauben, wo sie rein fliegen mussten!“ Auch hielt er Kaninchen, Hühner, Puten, Enten und Ziervögel, heute Koi-Fische.

Auf seinen Ehrentag wird das Goldhochzeitspaar gemächlich mit der Familie, Nachbarn und Besuch von der Stadt anstoßen. (rk)



Feiern morgen ihre Goldene Hochzeit: Magdalena und Wilhelm Best. FOTO: RK